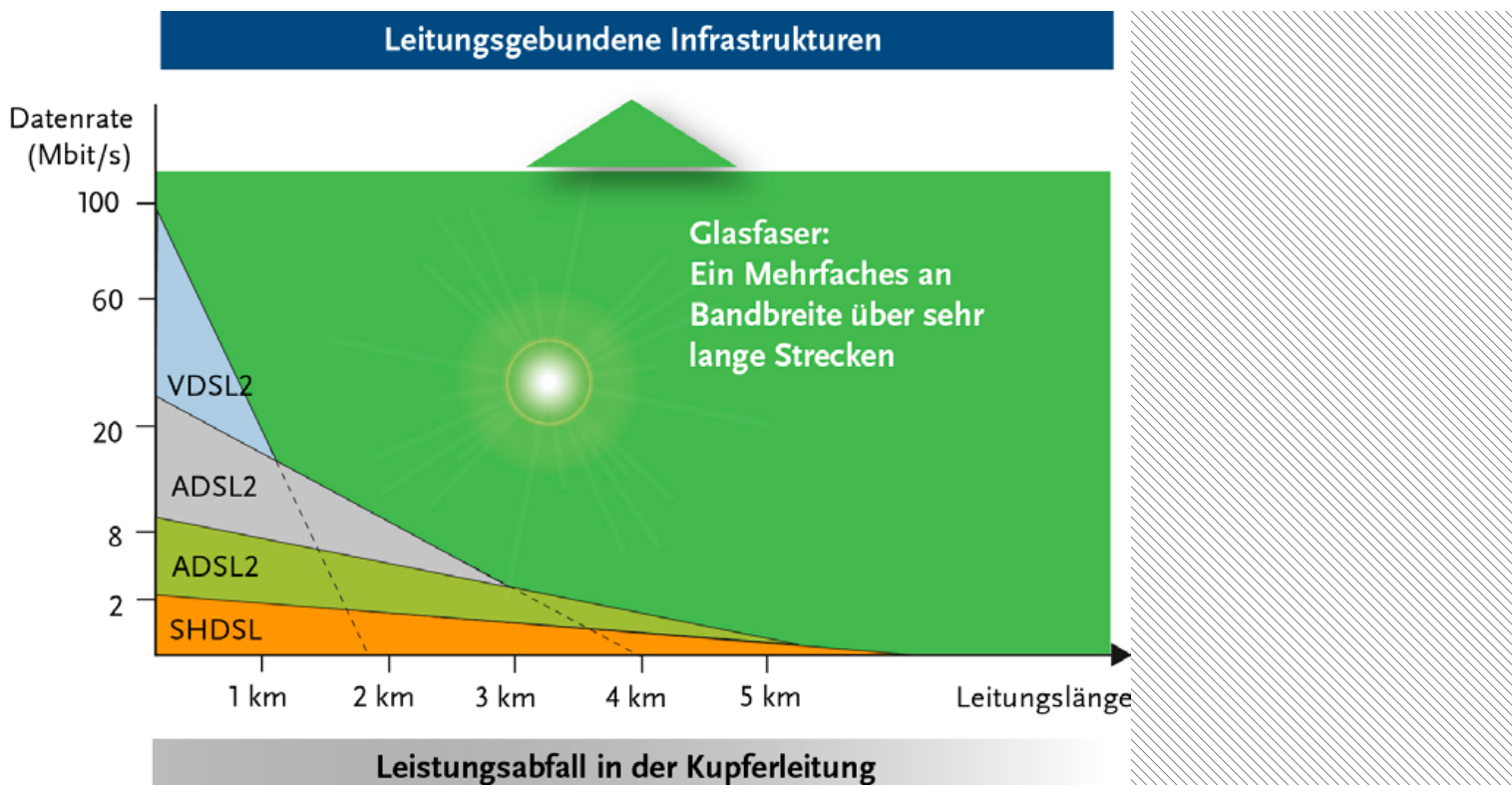


Breitband

Fördermilliarden nicht fehlleiten! Kupfernetz nicht zukunftsfähig – nur mit Glasfaser werden leistungsfähige Gigabit-Netze erreicht

Die führenden deutschen Telekommunikationsverbände ANGA, BREKO, BUGLAS und VATM haben die in der Netzallianz von Bundesminister Alexander Dobrindt vorgesehene Verabschiedung des Kursbuches 2016 in weiten Teilen begrüßt und sehen Deutschland auf einem guten Weg, die von der Politik angestrebte flächendeckende 50-Mbit/s-Versorgung bis 2018 weiter spürbar voranzubringen. Die Verbände sehen aber die Notwendigkeit, gerade in der Netzallianz unverzüglich die Weichen für den Übergang in die Gigabit-Welt richtig zu stellen, damit der bereits mittelfristig notwendige Aufbau nachhaltiger, gigabitfähiger Infrastrukturen gelingt und Fördermittel in Milliardenhöhe nicht fehlgeleitet werden.



Wenn man international konkurrenzfähige Gigabit-Netze zur Verfügung haben möchte, muss man nun unmittelbar mit den entsprechenden Planungen beginnen. Politik und Wirtschaft müssen heute über die Rahmenbedingungen sprechen, die zukünftig auf der Basis hochleistungs- und zukunftsfähiger Gigabit-Netze die Entwicklung von Anwendungen wie autonomes Fahren, Landwirtschaft 4.0 oder Ultra-HD-TV in 8k ermöglichen. Gigabit-Netze werden von entscheidender Bedeutung für Unternehmen, Privatkunden und die gesamte Gesellschaft sein. Die Nachfrage nach Bandbreite wächst kontinuierlich und die schon heute deutlich absehbaren Anforderungen an Geschwindigkeit und Qualität können nur durch diese zukunfts-sicheren Gigabit-Kommunikationsinfrastrukturen erfüllt werden. Dabei wird sich Deutschland keinesfalls

Ohne Gigabit-Netze
geht es nicht!

an durchschnittlichen Anforderungen orientieren können, wenn es in Europa zur Spitze der Wirtschaftsstandorte gehören will und Arbeitsplätze langfristig gesichert werden sollen. Damit Bürger und Unternehmen zukünftig Festnetz und Mobilfunk in 5G-Qualität im optimalen Technologiemix nutzen können, wird ein klares Bekenntnis zum vorrangigen Ausbau von Gigabit-Netzen benötigt:

Klare politische Ziele fehlen

- Die Kabelnetze werden mit dem neuen Übertragungsstandard DOCSIS 3.1 und der sogenannten Full-Duplex-Technologie Gigabit-Anschlüsse mit symmetrischen Bandbreiten im zweistelligen Bereich erreichen.
- Fiber to the Building (FTTB) erzielt im Zusammenspiel mit G.fast ebenso hohe Bandbreiten.
- Fiber to the Home (FTTH) – Glasfaser bis direkt in die Wohnung – wird Bandbreiten im Bereich mehrerer Terabit pro Sekunde ermöglichen.
- Glasfaserausbau bis zu den Mobilfunk-Basisstationen schafft die Voraussetzungen für 5G und damit ebenfalls im Gigabit-Bereich bei geringsten Übertragungszeiten (Latenz), die für viele Anwendungen in Wirtschaft und Gesellschaft von größter Bedeutung sein werden.

Die an der Netzallianz beteiligten Verbände ANGA, BREKO, BUGLAS und VATM und ihre Mitgliedsunternehmen sind sich darin einig, dass der dafür notwendige Breitbandausbau nur im Wettbewerb gelingen kann. Hierfür die richtigen Anreize zu setzen, muss aus Sicht der vier Verbände jetzt die Aufgabe der Politik sein. Die Schaffung neuer Monopole in Bereichen des nicht zukunftsfähigen Kupfernetzes setzt dagegen ebenso die falschen Anreize wie ein staatlich angeordneter Überbau von Gigabit-Netzen (FTTB, FTTH, HFC) durch leistungsschwächere Infrastruktur.

„Wir brauchen ein klares politisches Ziel und eine entsprechende Strategie, damit wir 2025 in Deutschland Gigabit-Netze haben, die dringend benötigt werden“, appellieren die Verbandspräsidenten Thomas Braun (ANGA), Norbert Westfal (BREKO), Jens Prautzsch (BUGLAS) und Martin Witt (VATM).

Jenny Friedsam, Marc Kessler, Wolfgang Heer, Corinna Keim

ANGA

Verband Deutscher Kabelnetzbetreiber e.V.



BREKO

BUNDESVERBAND
BREITBANDKOMMUNIKATION

vatm

Wettbewerb verbindet